

Oliver Quilling und Frau Andrea holten sich den Segen der Kirche



Die ev.-ref. Marktplatzkirche war proppenvoll, als Bürgermeister Oliver Quilling und seine Frau Andrea sich den kirchlichen Segen holten, den Pfarrer Loesch spendete. Es war eine durch widrige Umstände verspätete kirchliche Trauung, die den Bund fürs Leben nach der Standesamtlichen bekräftigte. Am Ende des Gottesdienstes konnte ein schönes, froh gestimmtes Paar zahlreiche Glück- und Segenswünsche entgegennehmen, denen sich der **Isenburger**, wenn auch verspätet, gerne anschließt.

Ehrungen



Bei der Interessengemeinschaft Neu-Isenburger Vereine (IG) ist man stolz auf die Auszeichnung, die ihrem Vorsitzenden Walter Bechtold zuteil wurde. Die Stadt Neu-Isenburg überreichte dem rührigen Vereinsmann im Plenarsaal des Rathauses die Große Ehrenplakette und würdigte damit die Verdienste von Walter Bechtold für die Neu-Isenburger Vereine, der als Jungturner begann, die Spessartfreunde als aktiver Musiker lange Jahre als Vorsitzender führte und den Zupfmusikern auch heute noch mit Rat und Tat zur Seite steht. Er ist im Lumpenmontagsausschuss aktiv und hat in verschiedenen Gremien Sitz und Stimme.

Mit Walter Bechtold wurden mit der Großen Ehrenplakette Werner Zimmermann (SPD) und Wilhelm Klaus (CDU) ausgezeichnet. Werner Zimmermann, der sich aus der aktiven Politik zurückzieht, wurde inzwischen von seiner Partei zum Ehren-Fraktionsvorsitzenden gewählt. Wilhelm Klaus, der bei der Verleihung krankheitshalber passen musste, erhielt die Auszeichnung nachgereicht.

In der gleichen Sitzung wurden Ute Kurlanda (SPD) und der aus der FWG ausgetretene Eberhard Leube mit der Ehrenplakette der Stadt Neu-Isenburg ausgezeichnet.

Mit dem zweiten IG-Vorsitzenden Werner Bockholt wurde zu einem späteren Zeitpunkt ein Mann an seinem 70. Geburtstag mit der Bürgermedaille überrascht, der sie wahrlich verdient hat. Auch Werner Bockholt gehört zu den Menschen, die sich im Verein engagieren. Seit 50 Jahren ist er „Kümmler“, führte den Verein als Vorsitzender und wurde von seinen Sangesfreunden zum Ehrenvorsitzenden gekürt. Noch immer aktiver Sänger, lenkt er heute die Geschicke der IG Vereine mit.



Marlis Otto – eine junge Achtzigerin



Wenn man Marlis Otto mit modischer Kurzhaar-Frisur durch die Stadt radeln sieht, glaubt man ihr die Achtzig nicht die sie kürzlich feiern konnte. Sie führt ihre Fitness auf den Sport zurück, den sie früher als durchaus erfolgreiche Leistungsturnerin betrieb. Was ihr aber auch immer wieder Kraft gibt, ist das soziale Engagement, das anfangs der 90er Jahre in der Gründung der damaligen Babysitter-Zentrale mündete. Heute ist daraus die Tagesmütter-Zentrale geworden, die in erster Linie Ansprechpartnerin für berufstätige, alleinstehende Mütter und Väter im Kreis Offenbach ist. Die Stadt Neu-Isenburg gratulierte der nimmermüden Achtzigerin, die für ihren ehrenamtlichen Einsatz bereits den Ehrenbrief des Landes Hessen, den Bürgerpreis und die Ehrenplakette der Stadt Neu-Isenburg erhielt.

Neu-Isenburg ehrt seine Sportler



Bei der Sportlerehrung in der Hugenottenhalle bei der Horst Reber durch das Programm führte, wurden akkurat 101 Sportlerinnen und

Sportler für ihre persönlichen Erfolge geehrt. Stadtverordnetenvorsteher Walter Norrenbrock lobte die sportlichen Leistungen, die über Landesmeisterschaften bis hin zu Platzierungen bei Weltmeisterschaften reichten. Er sah Sport als Image-Faktor und als stabilisierendes Element für das soziale Miteinander.

Höhepunkte waren die Auszeichnung für die Mannschaft des Jahres, die sich die Fechter des TV 1861 sicherten sowie für die TV-Turnerin Christine Petrovic die Sportlerin des Jahres wurde.

Aus Gastarbeitern wurden Bürger



Die Reihe „Vom Weggehen und Ankommen“ des Arbeitskreises „Zuwanderung und Lokalgeschichte“ erzählte die Geschichte der ersten Gastarbeiter in Neu-Isenburg. In verschiedenen Veranstaltungen und einer Ausstellung wurde das Thema aufgearbeitet, ein Jugendwettbewerb gestartet und die Zeit der 50er Jahre noch einmal in Erinnerung gerufen. Sarantis Biscas, Vorsitzender des Ausländerbeirates, der den Arbeitskreis führt, selbst als Gastarbeiter angekommen, lobte alle, die mitarbeiteten und zum Erfolg der Geschichte der Gastarbeiter beitrugen, aus denen, wie er sagte, „Bürger unserer Stadt wurden“.

Heinrich Kolb sagte Adieu



Der Neu-Isenburger SPD-Ortsverein trauert um Heinrich Kolb, der im Alter von 76 Jahren dieser Welt im März Adieu sagte. Wer in Neu-Isenburg kennt Heinrich (Heinz) Kolb nicht. Er war als Kommunalpolitiker immer präsent, ging auf die Menschen zu und war einer der ihre Sorgen und Nöten ernst nahm. Als SPD-Stadtverordneter vertrat er die Linie seiner Partei, war aber auch bei den übrigen Fraktionen ob seiner Sachlichkeit geschätzt.

Mit Heinrich Kolb verlor die SPD einen Mann, der sich für die Stadt und ihre Bürger einsetzte und nur schwer zu ersetzen ist.